

Antrag

der Fraktionen der SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entschließung

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
– Drucksache 17/1750 –

Landeshaushaltsgesetz 2017/2018 (LHG 2017/2018)

Radwege ausbauen, Radschnellwege einführen – Rheinland-Pfalz setzt auf gute Planung und sichere Finanzierung

I. Der Landtag Rheinland-Pfalz stellt fest:

Das Radverkehrsnetz in Rheinland-Pfalz beträgt insgesamt rund 12 000 Kilometer. Die rheinland-pfälzische Landesregierung arbeitet konsequent am weiteren Ausbau, sodass jährlich neue Abschnitte hinzukommen.

Gut ausgebaute Radwege durch abwechslungsreiche Landschaften sind touristisch sehr gefragt, unterstützen im ländlichen Raum den Alltagsradverkehr zwischen kleineren Orten und bieten zugleich die Möglichkeit, den Klimaschutz zu fördern.

Attraktive Radschnellwege können eine wichtige Funktion bei der Bündelung und Beschleunigung des Alltagsradverkehrs übernehmen und damit auch einen Beitrag zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs leisten. Radschnellwege sind Radverkehrsverbindungen, die direkt geführt und qualitativ hochwertig Wohn- und Gewerbegebiete bzw. Stadtzentren miteinander verknüpfen.

Besonders die Nutzung des Fahrrads im Alltag bietet großes Potenzial, um die Umwelt zu entlasten und den Verkehrslärm zu reduzieren. Das Umweltbundesamt schätzt, dass sich durch den Ausbau des Alltagsradverkehrs bis zu 30 Prozent der Pkw-Fahrten auf den Radverkehr verlagern ließen. Durch Neuerungen wie Pedelecs oder E-Bikes könnte ein solcher Wert auch langfristig in bergigen Regionen erreicht werden.

Der Landesbetrieb für Mobilität identifizierte in einer Studie aus dem Jahr 2014 sieben Korridore in Rheinland-Pfalz, die Potenziale für den Bau von Radschnellwegen bieten. Verbindungen, wie beispielsweise zwischen Mainz, Ingelheim und Bingen, zwischen Konz und Trier, aber auch länderübergreifend zwischen Mainz und Wiesbaden wären zu begrüßen, da dort einerseits intensive Pendlerverflechtungen bei Arbeit und Ausbildung vorliegen und andererseits die Bahnstrecken als Schlechtwetteralternative zur Verfügung stehen.

Die derzeit im Haushaltsentwurf veranschlagten Mittel für 2017 von rund 2,4 Millionen Euro und für 2018 von rund 2,05 Millionen Euro im Rahmen des Bauprogramms sollen daher auf insgesamt bis zu 5 Millionen Euro pro Jahr angehoben werden.

II. Der Landtag begrüßt:

- dass der Ansatz im Landeshaushalt für Investitionen in Landesstraßen und begleitende Radwege im Rahmen einer Mobilitätsinitiative auf hohem Niveau auch für den Bau von Radschnellwegen verstetigt wird;
- die Anstrengungen der Landesregierung zu Planungen und Bau von Radwegen;
- dass die Landesregierung eine zeitnahe Realisierung der Pendleradroute Bingen-Ingelheim-Mainz in Abstimmung mit den Kommunen weiterverfolgt;
- den verkehrspolitischen Schwerpunkt der Landesregierung, sich in dieser Legislaturperiode für den Erhalt und Ausbau der bestehenden Infrastruktur im Land, inklusive Straßen, Brücken, Knotenpunkten und Radwegen einzusetzen;
- die Anstrengungen der Landesregierung zur Realisierung eines verbesserten ÖPNV, der die verknüpfte Mobilität mit dem Fahrrad erleichtern kann.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- die vom Landtag beschlossenen Mittel für Radwegeprojekte im Rahmen des Landesbauprogramms für die Planung und den Bau von Radschnellwegen erfolgreich einzusetzen;
- die Potenziale der vom LBM identifizierten Korridore für den Bau von Radschnellwegen tiefergehend zu überprüfen;
- sich in besonderem Maße um Bundesfördermittel für den Bau von Radschnellwegen zu bemühen;
- die Realisierung der Pendleradroute zeitnah umzusetzen;
- den im Koalitionsvertrag vereinbarten Radverkehrs-Entwicklungsplan so schnell wie möglich zu erarbeiten.

Für die Fraktion der SPD: Für die Fraktion der FDP:
Martin Haller Marco Weber

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:
Pia Schellhammer